

**Birgit Herdejürgen:**

## **Nachhaltigkeit gehört zur Schuldenbremse**

*Zur Aufnahme der Schuldenbremse in die Landesverfassung sagt die finanzpolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion, Birgit Herdejürgen:*

Mit dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/ Die Grünen und SSW zur Verankerung einer Schuldenbremse in die Landesverfassung bekennen sich die Unterzeichner zum haushaltspolitischen Hoheitsrecht der Länder.

Auf Initiative der SPD-Landtagsfraktion wird der Landtag gemeinsam mit der Schuldenbremse eine Resolution beschließen, die deutlich macht:  
Wir brauchen eine nachhaltige Finanzpolitik, wenn wir die Ziele der Schuldenbremse realistisch umsetzen wollen.

Auch die SPD hält Einsparungen im Landeshaushalt für notwendig, wenn wir bis zum Jahr 2020 die Neuverschuldung auf Null bringen wollen. Wenn aber der Bund Mehrbelastungen auf die Länder überträgt oder ihnen die Einnahmen kürzt, wird jede Sparbemühung konterkariert. Dasselbe gilt, wenn der Bund auf EU-Ebene Richtlinien zustimmt, für die letztlich die Länder die Kosten haben.

Einnahmen und Ausgaben müssen in Einklang gebracht werden, und das wird nicht einseitig mit Kürzungen zu erreichen sein. Auch die Einnahmeseite muss berücksichtigt werden. Daher stellt sich die SPD weiteren Steuererleichterungen entgegen.

Eine faire Finanzpolitik des Bundes, die nicht zu Lasten der Länder geht, klare Umsetzung von Prioritäten im Landeshaushalt und die Verbesserung der Einnahmen – nur mit allen drei Punkten werden wir den Haushalt des Landes ins Gleichgewicht bringen.